

ERASMUS+ – European Statement Policy

Mit ihrer Kooperations- und Internationalisierungsstrategie will die Wilhelm Löhe Hochschule (WLH) ein zukunftsfähiges Bildungsangebot für die Gesundheits- und Sozialwirtschaft aufbauen, das den ganzen Hochschul- und Weiterbildungsbereich integriert und entsprechend die Zusammenarbeit zwischen der allgemeinen und beruflichen Bildung und der Arbeitswelt fördert, um ihren Studierenden und ihrem wissenschaftlichen Personal ein attraktives und zukunftsfähiges Umfeld zu bieten. Damit ist die internationale Strategie der WLH eingebettet in ihre allgemeine Kooperations- und Entwicklungsstrategie. Dazu strebt sie Forschungs- und Studienkooperationen an, insbesondere im Management patientenorientierter Versorgungssysteme in Gesundheit und Pflege. Entsprechend der vielfältigen Management-Herausforderungen sind Projekte geplant, die zukunftsfähige Lösungen und Erfahrungen verschiedener Praxis- und Hochschulpartner aus dem nationalen und internationalen Umfeld integrieren und den Innovationstransfer im Sinne des Leonardo-Programms fördern.

Forschungskooperationen zielen auf die Akquise und Durchführung von Forschungsprojekten im Bereich der Gesundheits- und Sozialwirtschaft. Über das Forschungsinstitut IDC an der WLH adressiert sie nationale und internationale Projekte in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft.

Lehrkooperationen bezwecken die Abrundung oder Erweiterung des Lehrangebotes der WLH. Internationale Lehrkooperationen tragen zur fachlichen Kompetenzbildung bei, indem sie einen Blick von außen auf die immer noch sehr national geprägte Gesundheits- und Sozialwirtschaft ermöglichen. Die damit verbundenen interkulturellen Erfahrungen sollen die sozialen und personellen Kompetenzen der Studierenden stärken.

Bisher bestehende Kontakte insbesondere in den europäischen, ost-asiatischen und den angelsächsischen Raum sowie nach Südamerika sollen im Zuge der Etablierung der WLH in institutionelle Kooperationsabkommen in Forschung und Lehre ausgebaut werden. In Europa kann sie als Einrichtung der Wissenschaft und Forschung WuF GmbH, einer 100%igen Tochter des Evang.- Luth. Diakoniewerk Neuendettelsau, an deren Erfahrungen und Netzwerk anknüpfen. Diese engagiert sich seit langem für die soziale Integration in Europa, insbesondere in der Zusammenarbeit mit Partnern aus Osteuropa und Spanien. Ein Schwerpunkt ist die Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften im sozialen Sektor. Mit der Gründung des Netzwerks SoCareNet Europe wurde 2003 ein internationales Forum für Träger und Initiativen geschaffen, die sich für soziale Projekte in Mittel- und Osteuropa engagieren. Durch eine Vielzahl von Kooperationsprojekten wird der Erfahrungsaustausch und der Knowhow Transfer mit den ausländischen Partnern gefördert.

Betreuung von akademischen Mobilitätsaktivitäten

Das ERASMUS+-Programm sowie die Betreuung und Beratung der Incomings und Outgoings wird durch das International Office der WLH gewährleistet. Da es sich um eine junge und kleine Hochschule handelt, wird das International Office zunächst an das Studiengangmanagement angegliedert.

In der Studierenden-Mobilität koordiniert das International Office internationale Mobilitätsaktivitäten mit Lehrveranstaltungen, Studien- und Modulplänen, Learning Agreements und Prüfungsfragen. Es unterstützt Incoming- und Outgoing-Studenten in der Vorbereitung und während der Aufenthalte und steht bei Fragen und Problemen nicht nur akademischer Art zur Verfügung.

Zur Mobilitätsvorbereitung besteht eine Kooperation mit dem Sprachenzentrum der Georg-Simon-Ohm-Hochschule in Nürnberg. Studierende der Wilhelm Löhe Hochschule haben die Möglichkeit, die vielfältigen Sprachkurse an der Georg-Simon Ohm Hochschule zu belegen.

Die WLH verwendet ein Kredittransfer- und Akkumulationssystem gemäß ECTS. Prüfungsleistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, können gemäß der Lissabon-Konvention auf Antrag anerkannt werden. Die WLH empfiehlt den Studierenden, vor einem Auslandsstudium Learning Agreements abzuschließen. Das International Office stellt entsprechende Formblätter zur Verfügung.

Da Dozenten-Mobilität weitgehend auf der Basis von akademischen Kontakten realisiert wird, unterstützt das International Office insbesondere bei der finanziellen Abwicklung und kümmert sich um die notwendigen Nachweise. Die Dozentenmobilität orientiert sich an den strategischen Zielen der WLH, in denen es insbesondere um einen Austausch mit Hochschulen geht, die im Kontext wertebasierter Forschung und Lehre im Gesundheits- und Sozialwesen engagiert sind. Zwischen Hochschulleitung und Professoren werden jeweils die Mobilitätsaktivitäten für ein akademisches Jahr festgelegt. Für Gastwissenschaftler steht der Service des International Office zur Verfügung.

Über die Teilnahme an Programmen zur Studierenden- oder Dozentenmobilität wird nach fachlichen Gesichtspunkten entschieden. Geschlecht, Religionszugehörigkeit, soziale Herkunft etc. spielen dabei keine Rolle. Das offene Klima an der WLH wird unterstrichen durch Interessenvertretungen (Studierendenvertretung, studentische Arbeitskreise, Gleichstellungsbeauftragte) und durch verschiedene Integrationsangebote für neue bzw. ausländische Studierende bzw. Dozenten.

Mit diesen Maßnahmen will die WLH ihren Studierenden und ihrem wissenschaftlichen Personal ein attraktives und zukunftsfähiges Umfeld bieten, um bei der Internationalisierung des Gesundheitswesens mitzuwirken.